



Evangelische
Hochschule
TABOR
Marburg

Modulhandbuch

M.A. Evangelische Theologie

Studienjahr 2020/21

Kontakt:

Studienleiter Prof. Dr. Matthias Clausen
Dürerstraße 43, 35039 Marburg
matthias.clausen@eh-tabor.de

Übersicht

Die einzelnen Modulbeschreibungen sind nach Modulnummern sortiert.

Im Anschluss an die Modulbeschreibungen stehen zwei exemplarische Studienverläufe.

Inhaltsverzeichnis

EHT6111: Vertiefungsmodul Biblische Theologie und ihre Verkündigung.....	3
EHT6131: Vertiefungsmodul Reformationsgeschichte	4
EHT6141: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts	5
EHT6142: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität.....	6
EHT6143: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch	7
EHT6161: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission.....	8
EHT6163: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam	9
EHT6171: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute.....	10
EHT6172: Vertiefungsmodul Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit	11
EHT6173: Fresh Expressions und das Wesen der Kirche.....	13
EHT6174: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext	14
EHT6175: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching	15
EHT6191: Vertiefungsmodul Praxisprojekt	17
EHT6192: Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern	18
EHT6198: Vertiefungsmodul Masterarbeit MAET	19
Exemplarische Studienverläufe.....	20

EHT6111: Vertiefungsmodul Biblische Theologie und ihre Verkündigung							
Abkürzung BibTh	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar Exkursion		SWS 4,0 —	Lehrende Prof. Dr.Detlef Häußler, Prof. Dr.Torsten Uhlig, Roland Deines, Prof. Dr.Matthias Clausen —		Kontakt- zeit 60 h —	Selbst- studium 180 h —	Gruppen- größe 12-25 Pers —
Lernergebnisse Kenntnisse – Intensive Kenntnis ausgewählter biblischer Textbereiche (AT und NT) und ihrer Bedeutung für die Theologie – Exemplarische Erarbeitung außerbiblischer Quellentexte (altorientalische Texte, Frühjudentum etc.) und relevanter Fachliteratur							
Lernergebnisse Kompetenzen – Selbstständige exegetische und biblisch-theologische wissenschaftliche Arbeit – Reflexion der hermeneutischen Frage des Verhältnisses von AT und NT im Kontext christlicher Theologie							
Inhalte Im Vertiefungsmodul Biblische Theologie wird eine biblische Thematik so erarbeitet, dass die in einem vorausgegangen B.A.-Studium erworbenen sprachlichen, exegetischen und theologischen Fähigkeiten angewendet und erweitert werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verbindung von detaillierter exegetischer Arbeit mit der Einsicht in übergreifende biblisch-theologische Zusammenhänge. Im Blick auf die Berufspraxis sollen dabei auch komplexere biblische Texte als Gebrauchstexte für die Gemeindegemeinschaft erschlossen werden. Dazu gehört auch ein Praxisteil zum Thema Predigt: Wie lassen sich gewonnene exegetische Einsichten verständlich und gewinnend in der Verkündigung umsetzen? Wie helfen dabei auch neuere Ansätze zur Predigtlehre?							
Basisliteratur Textsammlungen, exegetische und bibl.-theologische Fachliteratur in Abhängigkeit von dem konkret zu bearbeitenden Themengebiet							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher Prof. Dr.Detlef Häußler							
Stellenwert für die Endnote einfach							

EHT6131: Vertiefungsmodul Reformationsgeschichte							
Abkürzung RG/RH	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gruppen- größe
Seminar		2,0	—		30 h	90 h	12-25 Pers
Seminar		2,0	Prof. Dr. Bernd Brandl		30 h	90 h	12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse – zur Kirchengeschichte der Reformation anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte – zur Wirkungs- und Veränderungsgeschichte dieser Schwerpunkte im Pietismus, in der Erweckungsbewegung und in der Gemeinschaftsbewegung. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Bei Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – aktuelle kirchengeschichtliche Forschung zu sichten und einzuordnen. – kirchengeschichtliche Quellen zu untersuchen und Sekundärliteratur auszuwerten. – aktuelle Entwicklungen in Frömmigkeit und Kirche historisch einzuordnen. – 							
Inhalte							
<p>Pietismus und Gemeinschaftsbewegung gehören zu den Erben der Reformation. In diesem Modul werden Themen der Reformationsgeschichte und ihre Echos in Pietismus, Erweckungs- und Gemeinschaftsbewegung u.a. auch im Querschnitt untersucht. Dabei wird auch heutige Gemeindepraxis neu verständlich, Aufbrüche und Neuansätze der Vergangenheit geben z.T. überraschende Impulse für aktuelle Fragestellungen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Göttingen: (5)2000; Kaufmann, Thomas, Geschichte der Reformation, Frankfurt/Leipzig: 2009. Brecht, Martin u.a. (Hg.): Geschichte des Pietismus, Bd. 1 -3, Göttingen: 2000. Friedemann Burckhardt, Erneuerung der Kirche. Impulse von Martin Luther und John Wesley für die Gemeindeentwicklung, Leipzig 2019.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Bernd Brandl					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6141: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts							
Abkürzung ÜST/CST	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr.Harald Jung, Prof. Dr.Matthias Clausen, Prof. Dr.Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefte Kenntnisse über systematisch-theologische Positionen ab dem 20. Jh, insbesondere aus dem deutschen Sprachraum, anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte – Überblickswissen über Entwürfe wie die von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg – Aktuelle systematisch-theologische Debatten und ihr Hintergrund in der jüngeren Theologiegeschichte – (Advanced knowledge of European systematical-theological positions of the 20th century based on selected contemporary emphases) 							
Lernergebnisse Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Systematisch-theologische Entwürfe des 20. Jhs und der Gegenwart verstehen und einordnen – Aktuelle Debatten systematisch-theologisch bewerten – Den eigenen theologischen Standpunkt reflektieren – (Understand European systematical-theological approaches of the 20th century and today – Evaluate contemporary debates and reflect your own position) 							
Inhalte <p>Die großen Entwürfe systematischer Theologie des 20. Jahrhunderts prägen unser theologisches Denken bis heute – ob in der Identifikation und Weiterführung oder auch in der relativierenden Abgrenzung. Dieses Modul stellt wesentliche und prägende Theologien des letzten Jahrhunderts vor und regt zur vertieften Auseinandersetzung an. Themen sind u.a. die Entwürfe von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg.</p> <p>Das Seminar kann in englischer Sprache angeboten werden.</p> <p>(Continental European Theology in the 20th century covers a fascinating world of theological thinking. The major theological proposals of this era continue to be influential today, shaping current and future debates. Thus, in this class, we will take an in-depth look at the theologies of Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto, and Wolfhart Pannenberg, among others.</p> <p>This seminar can also be offered in German.)</p>							
Basisliteratur <p>Einschlägige Fachtexte aus systematisch-theologischen Entwürfen des 20. Jhs sowie Sekundärliteratur, abhängig vom jeweils gewählten Schwerpunkt</p> <p>(Relevant literature from systematical-theological approaches of the 20th century and secondary literature, depending on the selected emphasis)</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit (Participation and co-operation)					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Thorsten Dietz, Prof. Dr.Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6142: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität

Abkürzung GÜTS	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Exkursion Seminar, Praxisübungen und Reflexionen		SWS 3,0	Lehrende Prof. Dr.Thorsten Dietz, Prof. Dr.Michael Utsch		Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße 10-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Zentrale Praxisformen der Tradition geistlicher Exerzitien und Einkehrzeiten – Wichtige Ansätze spiritueller Theologie, religiöse und geistliche Krisen im Lebenslauf deutend wahrzunehmen und zu begleiten – Geistliche Entwicklungsphasen, traditionelle und aktuelle Formen Geistlicher Begleitung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Praxiserfahrung in geistlichen Übungen (Exerzitien, Einkehrtage etc.) – Andere auf ihrem spirituellem Weg begleiten und fördern – Empfindsamkeit für religiöse Umgangsweisen mit Leid und Krisen 							
Inhalte							
<p>In der Geschichte des Christentums sind immer wieder gemeinsame Formen geistlichen Lebens und der Begleitung desselben entwickelt worden. Klassische Übungen der Meditation und Kontemplation wurden lange Zeit im monastischen Kontext gemeinschaftlich eingeübt bzw. etwa in der Form ignatianischer Exerzitien Christen angeboten. Exerzitien und Formen „Geistlicher Begleitung“ erleben seit einiger Zeit vermehrte Aufmerksamkeit. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse traditioneller und heutiger Vollzugsformen kontemplativen und spirituellen Lebens vermittelt. Von dieser Vermittlung ist die individuelle Aneignung und Erprobung solcher Wege nicht zu trennen. Information über klassische Wege und Einsichten, eigene Erfahrung und gemeinsame Reflexion von Inhalten und Vollzügen sind im geistlichen Leben wie in der spirituellen Theologie aufeinander angewiesen und werden in diesem Seminar miteinander verbunden. Neben den Praxisformen „Geistliche Begleitung“ und „Exerzitien“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Theorien und Begleitungsformen im Blick auf die Bewältigung geistlicher Krisen und dem Verständnis spirituellen Wachstums.</p>							
Basisliteratur							
<p>Harms, S. (2011). Glauben üben. Grundlinien einer evangelischen Theologie der geistlichen Übung und ihre praktische Entfaltung am Beispiel der „Exerzitien im Alltag“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Jalics, F. (2009). Kontemplative Exerzitien. Eine Einführung in die kontemplative Lebenshaltung und in das Jesusgebet (12. Aufl). Würzburg: Echter.</p> <p>Möde, E. (2009). Christliche Spiritualität und Mystik. Eine Systematische Hinführung. Regensburg: Pustet.</p> <p>Stolina, R. (2000). Niemand hat Gott je gesehen. Traktat über negative Theologie. TBT 108. Berlin: de Gruyter.</p> <p>Utsch, M., Bonelli, R. & Pfeifer, S. (2018). Psychotherapie und Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen (2. Aufl). Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500–35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Thorsten Dietz					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6143: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren - Einübung ins apologetische Gespräch

Abkürzung EA	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2. oder 1.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Praxisübung Seminar		SWS 3,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen		Kontakt- zeit 15 h 45 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Klassische und aktuelle Entwürfe christlicher Apologetik – Gängige Anfragen an den Glauben und Antwortmöglichkeiten – Argumentationsmuster und Kommunikationspsychologie 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Anfragen an den Glauben verstehen und beantworten – Den eigenen Glauben plausibel und anschaulich begründen – Gewinnend und ehrlich argumentieren 							
Inhalte							
<p>Apologetik ist die rationale Verteidigung und Begründung des christlichen Glaubens im Gespräch mit Skeptikern und Fragenden.</p> <p>„Darf man das?“, fragt die Dogmatik. (Oder biedert man sich damit nicht der weltlichen Vernunft an?)</p> <p>„Geht das?“, fragt die Postmoderne. (Wie will man noch überzeugen, wenn Rationalität nicht mehr als verbindlich gilt?)</p> <p>„Bringt es das?“, fragt der missionarische Praktiker. (Müssen nicht die besten Argumente trotzdem verpuffen?)</p> <p>Warum die Antwort auf alle drei Fragen „Ja“ ist und wie sich das in der Gesprächspraxis niederschlägt, zeigt diese Lehrveranstaltung. Apologetik heute muss eben nicht belehrend oder verkopft wirken, sie kann sensibel, demütig und anschaulich sein – und in alledem zugleich den Glauben plausibel machen. Ihre Reichweite ist begrenzt – fast niemand kommt allein durch Argumente zum Glauben. Aber ihre Notwendigkeit ist ungebrochen. Wer aus ehrlicher Skepsis heraus Anfragen an den Glauben richtet, erwartet (und verdient) durchdachte Antworten.</p> <p>Zur Lehrveranstaltung gehört daher das Lernen von klassischen und aktuellen Entwürfen, vor allem aber die Einübung ins gewinnende Argumentieren selbst. Dazu gehört das Ausprobieren des Gelernten im Kurs sowie im Gespräch mit Fragenden im eigenen Umfeld.</p>							
Basisliteratur							
<p>Clausen, M. (2010). Evangelisation, Erkenntnis und Sprache. Überzeugend predigen unter nachmodernen Bedingungen. Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 13. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verl.</p> <p>Craig, William Lane: On Guard – Mit Verstand und Präzision den Glauben verteidigen, München 2015.</p> <p>Dawkins, R. (2016). Der Gotteswahn (15. Aufl.). Berlin: Ullstein.</p> <p>Cowan, S. B. (Hrsg.) (2000). Five Views on Apologetics: William Lane Craig – Gary R. Habermas – John M. Frame – Kelly James Clark – Paul D. Feinberg, Grand Rapids Zondervan Publ.</p> <p>Plantinga, A. (1998). Ist der Glaube an Gott berechtigterweise basal? In C. Jäger (Hrsg.), Analytische Religionsphilosophie (S. 317-330). Paderborn u.a.: Schöningh.</p> <p>Pollard, N. (2008). Von Jesus reden?! Evangelisieren ein bisschen einfacher gemacht. Marburg: Francke.</p> <p>Spieß, J. (2013). Jesus für Skeptiker (15. Aufl.), Witten: SCM R. Brockhaus.</p> <p>Spieß, J. (Hrsg.). (2007). Nach der Wahrheit fragen. Antworten von C.S. Lewis (6. Aufl.). Gießen: Brunnen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500-35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6161: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission							
Abkürzung GM	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2. oder 1.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr.Norbert Schmidt, Prof. Dr.Matthias Clausen		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Biblisch-theologische Perspektiven ganzheitlicher Mission – Missions- und theologiegeschichtliche Entwicklungen im Verhältnis von Verkündigung und Diakonie – Neuere Modelle aus dem Bereich Entwicklungshilfe – Aktuelle Themen ganzheitlicher Mission in den Kirchen der Dritten Welt 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Theologische Voraussetzungen und Konzepte ganzheitlicher Mission reflektieren – Abläufe und Zusammenhänge sozialer Projekte analysieren – Verkündigung und soziales Engagement in der eigenen Missionsarbeit integrieren 							
Inhalte							
<p>Das Modul leitet zu einer ausgewogenen Sicht des missionswissenschaftlichen Konzepts einer „ganzheitlichen“ oder „integralen Mission“ an. Dabei werden in einem ersten Schwerpunkt theologische Grundlagen und historische Entwicklungen untersucht. Kritische Anfragen im Blick auf die Zuordnung und Gewichtung von Evangelisation als Wortzeugnis und sozial-politischem Engagement als Tatzeugnis werden bedacht. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit neueren Konzepten aus dem Bereich Entwicklungshilfe (Transformation, Community Development, partizipatorische Entwicklungshilfe) sowie mit aktuellen Themen ganzheitlicher Mission (z. B. Micah-Challenge, Lausanner Kongress 2010). Studierende sollen befähigt werden, die verschiedenen Ebenen sozialen und politischen Engagements im Rahmen christlicher Mission zu verstehen, missionstheologisch eine eigene Position zu formulieren und ihre eigene Missionspraxis danach auszurichten.</p>							
Basisliteratur							
<p>Bosch, D.J. (2011). Ganzheitliche Mission: Theologische Perspektiven. Marburg: Francke.</p> <p>Brecht, V., Faix, T. & Reimer, J. (Hrsg.). (2009). Die Welt verändern. Grundfragen einer Theologie der Transformation. Transformationsstudien, Band 2. Marburg: Francke.</p> <p>Chester, T. (2005). Justice, Mercy and Humility: the Papers of the Micah Network International Consultation on Integral Mission and the Poor (2001). London: Paternoster Press.</p> <p>Fleßa, S. (2003). Arme habt ihr allezeit! Ein Plädoyer für eine armutsorientierte Diakonie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Kusch, A. (Hrsg.). (2007). Transformierender Glaube, erneuerte Kultur, sozioökonomische Entwicklung: missiologische Beiträge zu einer transformativen Entwicklungspraxis. Korntaler Reihe 5, Nürnberg: VTR.</p> <p>Lausanne Movement. Die Kapstadt Verpflichtung. Eine Erklärung des Glaubens und ein Aufruf zum Handeln. http://www.lausanne.org/de/de/1581-die-kapstadt-verpflichtung.html.</p> <p>Myers, B. L. (Hrsg.). (2011). Walking with the Poor: Principles and Practices of Transformational Development. Maryknoll: Orbis Books.</p> <p>Schäfer, K. (2003). Anstoß Mission: Impulse aus der Missionstheologie. Frankfurt/M: Lembeck.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Norbert Schmidt					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6163: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam							
Abkürzung CGBI	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende —		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt des Islams in Geschichte und Gegenwart – Inhalte, Entwicklungen und Kontroversen im christlich-muslimischen Dialog 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der eigenen Glaubensüberzeugung und Weltanschauung in ihrem Einfluss auf Fühlen, Denken, Reden und Handeln gegenüber Muslimen – Aktuelle Nachrichten, Informationen und Erlebnisse in den größeren Kontext des Phänomens „Islam“ einordnen können – Kriterien unterschiedlicher Beurteilungen des Islams aus christlicher Sicht reflektieren – Konstruktiv mit Muslimen ins Gespräch kommen 							
Inhalte							
<p>Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen wird immer wieder durch Vorurteile, Ängste und Aggressionen bestimmt. In diesem Modul sollen daher vorhandene Grundkenntnisse zum Islam vertieft und eine verallgemeinernde Sichtweise durch verschiedene Islaminterpretationen wie Traditionalismus, islamischer Feminismus, Islamismus, Neosufismus u.a. hinterfragt und differenziert werden. Vor diesem Hintergrund soll das Verständnis für die zentralen theologischen Kontroversen (islamisches und christliches Gottesverständnis, Schriftverständnis und Anthropologie) vermittelt werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ihrer Bedeutung für den Dialog mit Muslimen und die Diskussion verschiedener Zugänge zur praktischen Kommunikation zwischen Christen und Muslimen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Chapman, C. (1998). Islam and the West. Conflict, Co-Existence or Conversion? Easneye lectures. Carlisle: Paternoster Press.</p> <p>Ende, W. (Hrsg.). (2005). Der Islam in der Gegenwart (5. Aufl.). München: Beck.</p> <p>Kurzman, C. (Hrsg.). Liberal Islam. A sourcebook. New York u.a.: Oxford Univ. Press.</p> <p>Rippin, Andrew: Muslims: Their Religious Beliefs and Practices. The Library of Religious Beliefs and Practices. London u.a. 2012.</p> <p>Wadud-Muhsin, A. (1999). Qur'an and women: rereading the sacred text from a woman's perspective (2. Aufl.). New York: Oxford Univ. Press.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung							
Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher							
Prof. Dr.Roland Werner							
Stellenwert für die Endnote							
einfach							

EHT6171: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute							
Abkürzung GuP	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Übung		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Johannes Zimmermann, Prof. Dr. Detlef Häußler, Prof. Dr. Torsten Uhlig		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Evangelischer Gottesdienst: Geschichte und Gegenwart; Gottesdienstgestaltung und -auswertung; neue und alternative Gottesdienstformen – Predigtlehre: Wichtige aktuelle Ansätze; Predigtvorbereitung, -gestaltung und -auswertung 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen gestalten und auswerten – Wichtige homiletische Ansätze für das eigene Predigen fruchtbar machen – Das eigene Predigen verbessern: Aufbau, Einstieg und Schluss, Verständlichkeit, Anschaulichkeit, frei predigen ... 							
Inhalte							
<p>Gottesdienst und Predigt sind zentral für die evangelische Gemeindepraxis. Ihre gesellschaftlichen Kontexte wandeln sich jedoch stetig: Dazu gehören Entkirchlichung, Medialisierung sowie das postmoderne Bedürfnis nach aktiver Teilhabe und authentischer Begegnung. Wie können Gottesdienst und Predigt unter diesen Bedingungen aussehen?</p> <p>Hier hilft zum einen die Klärung von Grundfragen: Wodurch wird Gottesdienst eigentlich evangelisch? Wodurch wird Predigt schriftgemäß und christuszentriert? Was können wir hier etwa von der klassischen Auslegungspredigt lernen?</p> <p>Zum anderen lohnt der Blick auf aktuelle Entwicklungen: Neue und alternative Gottesdienstformen sind inzwischen erprobt und reflektiert, z.B. Gottesdienste für Entkirchlichte (seeker services) und für ein postmodernes Umfeld (emerging churches). Neue Homiletiken schärfen den Blick für das Geschehen zwischen Prediger und Predigthörer und erweitern das Repertoire an Redeformen.</p> <p>Wichtiger Bestandteil des Moduls sind Übungen zur Gottesdienstgestaltung und zur Verbesserung der eigenen Predigtpraxis.</p> <p>Darüber hinaus wird das Modul mit einem besonderen Themenschwerpunkt zur Biblischen Theologie angeboten. Fragen zur Auslegung biblischer Texte und aktuelle Einsichten der Exegese werden unmittelbar auf die Predigtaufgabe bezogen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Bukowski, P. (1999). Predigt wahrnehmen. Homiletische Perspektiven (4. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.</p> <p>Chapell, B. (2005). Christ-Centered Preaching. Redeeming the Expository Sermon (2. Aufl.). Grand Rapids: Baker Books.</p> <p>Herbst, M. & Schneider, M. (2002). ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch zu Predigt und Gottesdienst (2. Aufl.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.</p> <p>Keller, T. (2015). Preaching: communicating faith in an age of skepticism. New York: Viking.</p> <p>Lowry, E. (1989). How to Preach a Parable. Designs for Narrative Sermons. Nashville: Abingdon Pr.</p> <p>Nicol, M. (2005). Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schnepper, A. (2012). Frei predigen. Ohne Manuskript auf die Kanzel (4. Aufl.). Witten: SCM R. Brockhaus.</p> <p>Schwarz, C. & Herbst, M. (Hrsg.). (2010). Praxisbuch neue Gottesdienste. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.</p> <p>Zimmermann, J. (2010). Zwischen Tradition und Event. Kirche wächst durch Gottesdienst. Kirche lebt, Glaube wächst. Gießen: Brunnen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500-35.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6172: Vertiefungsmodul Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit

Abkürzung GupW	Workload 180 h	Credits 6 CP Zusatzcredits 2 CP	Studiensem. 2. oder 3.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gruppen-größe
Seminar		0,5	Prof. Dr.Johannes Zimmermann		7 h	15 h	12-25 Pers
Seminar		1,5	Reinhard Brunner		23 h	45 h	12-25 Pers
Seminar		2,0	Prof. Dr.Heinzpeter Hempelmann		30 h	60 h	12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Aktuelle kulturtheologische Ansätze und Theorieentwürfe empirischer Theologie
- Soziologische Konzepte zum Verständnis sozialer Beziehungen im urbanen Kontext
- Milieustudien und ihre Bedeutung für die kirchliche Arbeit
- Modelle für Gemeindeaufbau in städtischen Kontexten

Lernergebnisse Kompetenzen

- Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen kulturtheologisch reflektieren
- Theologische Reflexion und soziologische Forschung verbinden
- Ergebnisse soziologischer Forschung auf die Situation einer christlichen Gemeinde übertragen
- Entwicklung von Gemeindemodellen unter Berücksichtigung sozialer Kontexte

Inhalte

Wie erreichte der Missionar Paulus ganze Regionen mit dem Evangelium? Er pflanzte in den großen Städten lebendige Gemeinden. Städtische Ballungszentren beeinflussten schon immer ihr Land in wirtschaftlicher, kultureller und auch geistiger Hinsicht. Im postmodernen und postchristlichen Europa des 21. Jahrhunderts ist das nicht anders. Es ist also eine missionarische Schlüsselfrage, ob Kirche zur Stadt findet und dort auf eine lebendige kontextrelevante Weise stattfindet. Das Modul bereitet darauf vor, die sozialen, geistigen und missionarischen Herausforderungen der Städte zu verstehen und Antworten zu finden, wie Gemeindebau in urbaner und postmoderner Wirklichkeit heute gelingen kann.

Im Mittelpunkt stehen folgende Inhalte:

Urban Studies: Stadtforschung, Stadtsoziologie und missionarische Konsequenzen von Urbanisierung und Urbanisation
 Sozialraum- und Kontextanalyse: Praxistools kennen lernen und anwenden („eine Stadt lesen“); soziale Fragen im urbanen Kontext: Armut, Exklusion, Segregation, Multikulturalität und Multireligiosität; Milieustudien und die Pluralität von Lebensentwürfen: Sinusmilieustudie und Microm-Daten kennen lernen und für das eigene Umfeld anwenden; postmoderne Lebenswelten entdecken: Fragmentierung des Lebens in urbanen Kontexten (MükkE als Praxiskonzept milieuüberschreitenden kirchlichen Handelns); Urban Ministry: Wege zur Stadt – Wege zu den Menschen (missionale Handlungsansätze für die eigene Praxis erarbeiten); Modelle missionarischen Gemeindebaus im urbanen und postmodernen Umfeld reflektieren: fresh expressions of church, emerging church, missionale Gemeindebauansätze für etablierte Gemeinden usw.

Als praktischer Nutzen des Moduls steht am Ende eine umfangreiche Analyse eines selbst gewählten Kontextes sowie eine Fülle daraus erarbeiteter missionaler Handlungsansätze.

Basisliteratur

- Berking, H. (Hrsg.). (2008). Die Eigenlogik der Städte: neue Wege für die Stadtforschung. Interdisziplinäre Stadtforschung 1. Frankfurt: Campus.
- Conn, H. M. & Ortiz, M. (2001). Urban Ministry: The Kingdom, the City, & the People of God. Downers Grove Ill: InterVarsity Press.
- Dinter, A., Heimbrock, H.-G. & Söderblom, K. (Hrsg.). (2007). Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. UTB 2888, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Fuder, J. (2006). A Heart for the City: Effective Ministries to the Urban Community. Chicago: Moody Pub.
- Hermelink, J. & Latzel, T. (2008). Kirche empirisch: ein Werkbuch zur vierten EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft und zu anderen empirischen Studien. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.
- Huber, Wolfgang (Hrsg.). (2006). Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge: die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft. Gütersloh Gütersloher Verl.-Haus.
- Keller, T. (2012). Center Church. Doing Balanced Gospel-Centered Ministry in Your City. Grand Rapids: Zondervan.
- Livezey, L. W. (Hrsg.). (2000). Public Religion and Urban Transformation: Faith in the City. New York: New York Univ. Press.

Schulz, C., Hauschildt E. & Kohler, E. (2008). Milieus praktisch: Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwab, W. A. (2005). Deciphering the City, Upper Saddle River, N.J.: Pearson/Prentice Hall.

Schwöbel, C. (2003). Christlicher Glaube im Pluralismus. Studien zu einer Theologie der Kultur. Tübingen: Mohr Siebeck.

Teilnahmevoraussetzungen	
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 27.500-35.000 Zeichen
Modulabschlussprfg. f. zus. Credits	erw. Seminararbeit: 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Reinhard Brunner
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6173: Fresh Expressions und das Wesen der Kirche (Vertiefungsmodul)							
Abkürzung FEW	Workload 180 h	Credits 6 CP Zusatzcredits 2 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof. Dr.Matthias Clausen, Björn Wagner		Kontakt-zeit 60 h	Selbst-studium 120 h	Gruppen-größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Theologische Voraussetzungen und soziologische Relevanz neuer Ausdrucksformen von Kirche – Entwicklungen und Trends in der anglikanischen und deutschen Diskussion zum Thema – Ekklesiologie: systematisch-theologische Grundlagen und kirchengeschichtliche Traditionslinien 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Verständnis und Einordnung von Fresh Expressions of Church – Chancen für die Gemeindeentwicklung erkennen und nutzen – Gemeindliches Selbstverständnis klären 							
Inhalte							
<p>„Fresh Expressions of Church“ sind ursprünglich ein Import aus der anglikanischen Kirche: Der Bericht „Mission-Shaped Church“ von 2004 („Mission bringt Gemeinde in Form“) thematisiert erstmals aus kirchenleitender Sicht die Chancen und theologische Logik „frischer“ Ausdrucksformen von Kirche. Das neu Entstandene wird dabei gerade als legitimer Teil der Gesamtkirche und als missionarische Chance verstanden.</p> <p>Längst ist der Begriff in Deutschland heimisch geworden; das deutsche „Netzwerk Fresh X“ etwa begreift sich als Impulsgeber und Vernetzungsplattform neuer Ausdrucksformen von Kirche in Landes- und Freikirchen.</p> <p>Dieses Modul setzt bei Theorie und Praxis solcher neuen Gemeindeformen an, vermittelt Impulse für die eigene Gemeindeförderung und verknüpft beides zugleich mit der weiter gefassten Frage nach dem, was Gemeinde und Kirche systematisch-theologisch ausmacht. Dazu gehört die Diskussion klassischer und neuerer Ekklesiologien</p>							
Basisliteratur							
<p>Clausen, M., Herbst, M. & Schlegel, T. (Hrsg.). (2013). Alles auf Anfang. Missionarische Impulse für Kirche in nachkirchlicher Zeit. Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 19. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.</p> <p>Herbst, Michael (Hrsg.). (2007). Mission bringt Gemeinde in Form. Gemeindepflanzungen und neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens in einem sich wandelnden Kontext. (dt. Ausgabe von Mission Shaped Church) (2. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Aussaat.</p> <p>Moynagh, M. (2016). Fresh expressions of church: eine Einführung in Theorie und Praxis. Gießen: Brunnen.</p> <p>Müller, S. (2014). Fresh expressions of Church. In R. Kunz & T. Schlag (Hrsg.), Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung (S. 450-458). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen					
Modulabschlussprfg. f. zus. Credits		erw. Seminararbeit: 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6174: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext							
Abkürzung SLB	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2. oder 1.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
Seminar		2,0	Dr.Ulrich Giesekeus		30 h	60 h	12-25 Pers
Seminar		2,0	Prof. Dr.Nahamm Kim		30 h	60 h	12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Biblische Anthropologie und ihre Bedeutung für die Seelsorge – Ansatz einer Hermeneutik des Fremden – Einführung in die neueren theologischen Fragestellungen einer kultursensiblen Seelsorge 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der eigenen Lebenswelt und rel.-kulturellen Sozialisation und der des jeweiligen Gegenübers – Wahrnehmung und Interpretation kultureller Differenzen und Konstruktion eines möglichen Deutungsrahmens im Zusammenspiel mit der biblischen Tradition – Seelsorgliche Interventionen im Dialog von einander fremden kulturellen und religiösen Prägungen 							
Inhalte							
<p>In diesem Modul werden vorhandene Kenntnisse in Seelsorge vertieft und erweitert. Ausgehend von einer biblischen Anthropologie wird eine reflektierte Kenntnis seelsorgerlicher Konzepte vermittelt. Einen Schwerpunkt bilden die Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft, Kultur und religiöser Tradition ergeben und zunehmend in seelsorglichen Kontexten als Themen auftauchen, gerade in Deutschland als ein Einwanderungsland. Auch innerhalb der christlichen Glaubenstradition erweisen sich die Begegnungen mit etwa russlanddeutscher oder südamerikanischer Prägungen als oft große Herausforderung. Das Modul führt in Fragestellungen der Hermeneutik und Kulturwissenschaft ein und zielt auf die seelsorgerliche Berufspraxis hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gemeindlichen Kontext. Für dieses Modul wird die aktive Mitarbeit der Teilnehmer durch Gesprächsprotokollerstellungen, Fallbesprechungen, Rollenspiele und Gruppenarbeit vorausgesetzt.</p>							
Basisliteratur							
<p>Hock, Klaus (2011). Einführung in die Interkulturelle Theologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft Academic.</p> <p>Kumbier, D. (Hrsg.). (2008). Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele (2. Aufl.). Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p> <p>Kumbruck, C. & Derboven, W. (2016). Interkulturelles Training. Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit (3. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Meier-Braun, K.-H. (Hrsg.). (2013). Deutschland Einwanderungsland. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schneider-Harpprecht, C.(2001). Interkulturelle Seelsorge. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Weiß, H. (Hrsg.). (2010). Handbuch interreligiöser Seelsorge. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung							
Seminararbeit (100.00%): 27.500-35.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher							
N.N.							
Stellenwert für die Endnote							
einfach							

EHT6175: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching

Abkürzung MuC	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Reflexion Seminar und Reflexion		SWS 2,0 2,0	Lehrende Walter Seitz Dipl.-Päd.Martin Drogat		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 75 h 90 h	Gruppengröße 10-15 Pers 10-15 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Formen des Mentorings und Konzepte systemischer, lösungsorientierter Beratung
- Methoden der Biografiearbeit
- Coaching und Teamentwicklung mit dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit
- Das Konzept des situativen Führens nach Blanchard
- Sozialwissenschaftliche Rollentheorien zu beruflichen Rollen in Non-Profit-Organisationen
- Konzepte zur Stress-, Krisen- und Konfliktbewältigung

Lernergebnisse Kompetenzen

- Einen Mentoringprozess vorbereiten und durchführen
- Professionelle Beratungsgespräche führen können
- Lebens- und Karriereplanung sowie Personalentwicklung beratend begleiten (Biografiearbeit, Ressourcen- und Persönlichkeitsanalyse)
- Lösungsmöglichkeiten für Rollenkonflikte im beruflichen Umfeld formulieren und umsetzen
- Stressfaktoren analysieren und Stressbewältigung beratend begleiten
- Persönliche und institutionelle Konflikte analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung anwenden

Inhalte

Mentoring und Coaching sind wichtig, um Menschen ziel- und lösungsorientiert zu fördern und zu begleiten. Das Modul führt in Persönlichkeitstheorien und Analyseinstrumente aus dem Bereich der Personalentwicklung ein, deren Anwendung den Studierenden hilft, mit undurchsichtigen oder ungenauen Rollenerwartungen fertig zu werden, zwischen verschiedenen Interessengruppen zu vermitteln und persönliche oder systemische Konflikte zu lösen. Als Mentoren können die Studierenden ihre Mentoranden in Klärungs- und Lösungsprozessen unterstützen. Außerdem können sie sowohl für sich selbst als auch für ihre Mentoranden eine gesunde Work-Life-Balance entwickeln.

Im Mittelpunkt des Moduls stehen folgende Inhalte: pastoraltheologische Einführung in die Kernkompetenzen und -aufgaben des Mentors im Kontext hauptamtlichen Dienstes in einer postmodernen Gesellschaft; Mentoringprozesse und Coachingkonzepte; Situatives Führen (nach Blanchard); Big-Five-Persönlichkeitsmodell als Beispiel für Modelle der Persönlichkeit; Einführung in die Psychologie personaler Konstrukte; Analyseinstrumente für Biografie, Familiengeschichte, Fähigkeiten und Werte als Grundlage für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung; systemische/lösungsorientierte Beratung; sozialpsychologische Rollentheorien; spezifische Probleme beruflicher Rollen in Non-Profit-Organisationen; psychodramatische Annäherung an Rollenkonflikte, Rollenstrategien für Hauptamtliche; Konflikt- und Stressbewältigung; Burn-out-Prophylaxe, Konfliktbewältigung und Mediation.

Basisliteratur

- Fischer-Epe, M. (2009). Coaching. Miteinander Ziele erreichen (2. Aufl.). Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Fryszler, A. & Schwing, R. (2017). Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis (8. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Glasl, F. (2011). Selbsthilfe in Konflikten. Konzepte, Übungen, praktische Methoden (8. Aufl.), Stuttgart: Verl. Freies Geistesleben.
- Kindl-Beilfuss, C. Fragen können wie Küsse schmecken. Heidelberg 2011.
- Radatz, S. (2015). Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Ein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten (9. Aufl.), Wien: Verl. Systemisches Management 2013.
- Schulz von Thun, F. (2008). Miteinander reden. Bde. 1-3. Reinbek: Rowohlt.
- Thomann, C. & Schulz von Thun, F. (2014). Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen (7. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Taschenbuch-Verl.
- von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band 1 (3. Aufl.). Göttingen:

Vandenhoeck & Ruprecht. Walter, J. & Peller, J. E. (2004). Lösungsorientierte Kurzzeittherapie. Ein Lehr- und Lernbuch (6. Aufl.). Dortmund: Verl. Modernes Lernen.	
Teilnahmevoraussetzungen	Mindestens ein Jahr Berufspraxis
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, Dokumentation und Reflexion eines Coachingprozesses
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 35.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Dipl.-Päd.Martin Drogat
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6191: Vertiefungsmodul Praxisprojekt							
Abkürzung PP	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. bis 2. oder 3. bis 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Exkursion Praxisprojekt		SWS —	Lehrende —		Kontakt- zeit —	Selbst- studium 240 h	Gruppen- größe —
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Ein konkreter Bereich beruflichen Handelns und damit verbundene theoretische Kenntnisse – Zielstrebige Planung und Durchführung eines Projektes – Vertiefung theoretischer Kenntnisse und methodischer Fertigkeiten, insbesondere in ihrer Arbeitsfeld- und Projektrelevanz 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Prozesse in der Gemeindegarbeit oder einer anderen kirchlichen Tätigkeit in ihrem Zusammenhang überblicken und beurteilen können – Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne der professionellen Selbstreflexion und des Selbstmanagements – Vertiefung der Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb. 							
Inhalte							
<p>Das Praxisprojekt ist integrierter Bestandteil des Studienganges M.A. Ev. Theologie, bei dessen Durchführung und Auswertung Hochschule und Praxisstellen eng zusammenarbeiten und Verantwortung dafür tragen, dass professionelles Handeln exemplarisch erlernt und reflektiert werden kann. Im Mittelpunkt des Projektes steht das exemplarische Lernen im Rahmen einer definierten und begrenzten Praxisaufgabe. Für die Genehmigung des Projektes muss ein Exposé erstellt werden, aus dem Ziel und Umfang des Projektes erkennbar werden. Das Projekt soll in einer erkennbaren Beziehung zu den Inhalten des M.A.-Studiums stehen und muss in den damit verbundenen Anforderungen dem Anspruch eines M.A.-Studiums gerecht werden.</p> <p>Der Projektbericht soll erkennen lassen, dass die Studierenden in der Lage sind, Studium und Praxis zu verbinden, und die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der Praxis anwenden können. Er umfasst in jedem Fall die Zielformulierung des Projektes, Darstellung und Erläuterung der Arbeits- und Vorgehensweise sowie der Ergebnisse.</p>							
Basisliteratur							
Vetter, H. (2013). Projektmanagement. In T. Steiger & E. Lippmann (Hrsg.), Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte, Band 2, (4. Auflage). (S. 217 – 249). Berlin: Springer.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Johannes Zimmermann					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6192: Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern (Vertiefungsmodul)							
Abkürzung TKK	Workload 240 h	Credits 8 CP Zusatzcredits CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Je nach Angebot		SWS 8,0	Lehrende		Kontakt- zeit 120 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe
Lernergebnisse Kenntnisse – Erweiterung theologischer Kenntnisse in verschiedenen Fachgebieten							
Lernergebnisse Kompetenzen – Erweiterung theologischer Kompetenzen in verschiedenen Fachgebieten							
<p>Inhalte Für dieses Modul kommen alle Lehrveranstaltungen in Frage, die noch nicht belegt wurden und auch sonst im Rahmen des M.A. Ev. Theologie nicht angerechnet werden müssen. Die Studierenden können so ihren Wahlbereich vielfältiger gestalten. Das Modul kann – auch mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungen – nur einmal belegt werden. Die Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die Studierenden nach Rücksprache mit dem Studienleiter. Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist während des Semesters die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in allen zugeordneten Lehrveranstaltungen erforderlich, außerdem je nach Lehrveranstaltung weitere Leistungen (z. B. Referate) im Semester. Eine darüber hinausgehende Prüfungsleistung muss nicht erbracht werden. Für das Modul können nach Rücksprache mit dem Studienleiter auch Lehrveranstaltungen angerechnet werden, die laut schriftlichem Nachweis an anderen Hochschulen belegt wurden und bei denen die entsprechenden Leistungen im Semester erfüllt wurden. Wenn für das Modul Lehrveranstaltungen miteinander kombiniert werden, die in einem inneren Zusammenhang stehen, kann die erforderliche Leistung auch so erbracht werden, dass neben 4 SWS Präsenzveranstaltungen eine Seminararbeit im Umfang von 40.000-50.000 Zeichen angefertigt wird. Thema und Betreuer dieser Arbeit werden nach Vorschlag des Studierenden vom Studienleiter festgelegt. Das Modul wird auf die für den Abschluss erforderlichen 60 CP angerechnet. Ohne Leistungsnachweis wird es mit „bestanden“ gewertet und geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>							
Basisliteratur Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit, evtl. weitere Anforderungen je nach den gewählten Lehrveranstaltungen					
Modulabschlussprüfung							
Modulabschlussprfg. f. zus. Credits							
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6199: Masterarbeit MAET (Vertiefungsmodul)							
Abkürzung MAET	Workload 600 h	Credits 20 CP Zusatzcredits CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Masterarbeit			SWS	Lehrende	Kontakt- zeit	Selbst- studium 600 h	Gruppen- größe
Lernergebnisse Kenntnisse – Vertiefte Kenntnisse in dem durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiet der Theologie							
Lernergebnisse Kompetenzen – Vertiefte theologische Kompetenz und Vertiefung der Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb – Selbstständige Planung und Durchführung einer weiterführenden wissenschaftlichen Arbeit – Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsleistungen							
Inhalte In der Masterarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich der Ev. Theologie eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Arbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation beherrscht, sich selbstständig neue Wissensgebiete erschließen und intellektuell verarbeiten kann und religiöse, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte auf ihrem theologischen Hintergrund analysieren und in größere Zusammenhänge einordnen kann. Für die Anfertigung der Masterarbeit ist ein Zeitraum von 30 Wochen vorgesehen.							
Basisliteratur							
Teilnahmevoraussetzungen							
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung			Masterarbeit (100.00%): 180.000-250.000 Zeichen				
Modulabschlussprfg. f. zus. Credits							
Modulverantwortlicher			Prof. Dr. Matthias Clausen				
Stellenwert für die Endnote			einfach				

Exemplarische Studienverläufe

1. Masterstudiengang als Vollzeitstudium

Sem.	Modul	SWS	CP
1.	Seelsorge als Lebensbegleitung	4	8
1.	Gottesdienst und Predigt heute	4	8
1.	Praxisprojekt	1	8
1.	Masterarbeit (Beginn)		6
2.	Masterarbeit (Abschluss)		14
2.	Modul am FB Ev. Theologie der Philipps-Universität Marburg oder einer ev.-theol. Fakultät in Wohnortnähe des Studierenden (auch berufsbegleitend möglich)	4	8
2.	Interdisziplinäres Seminar	4	8
	Summe:	17	60

2. Masterstudiengang berufsbegleitend

Sem.	Modul	SWS	CP
1.	Einladend argumentieren	4	8
1.	Praxisprojekt	1	8
2.	Mentoring und Coaching	4	8
2.	Masterarbeit (Beginn)		7
3.	Biblische Theologie	4	8
3.	Masterarbeit (Fortsetzung)		7
4.	Masterarbeit (Abschluss)		6
4.	Systematische Theologie	4	8
	Summe:	17	60